

ÖÖ. NACHRICHTEN
25.03.2011

Bauprogramm: SPÖ sieht schwarz

VON ALEXANDER ZENS

Von Ungereimtheiten im Wohnbauprogramm 2011 spricht der Klubobmann der SPÖ Oberösterreich, **Karl Frais**. Es habe Beschwerden aus Gemeinden gegeben, dass baureife Projekte nicht gefördert würden.

Frais fordert in einer schriftlichen Anfrage, dass FPÖ-Wohnbaulandesrat **Manfred Haimbuchner** das Bauprogramm und die nicht berücksichtigten, baureifen Projekte vorlegt.

Der Sozialdemokrat kanalisiert in seiner Anfrage, was bei roten Politikern und Bauträgern die Runde macht. Die Volkspartei habe auf den blauen Landesrat so eingewirkt, dass Projekte in SPÖ-Gemeinden aus dem Bauprogramm geflogen und mehr ÖVP-Kommunen berücksichtigt worden seien – trotz mangelnder Baureife. Frais' offizielle Argumentation: Es gehe um Planungssi-

cherheit für die Wirtschaft und Sicherung von Arbeitsplätzen.

ÖVP-Klubobmann **Thomas Stelzer** zu den Vorwürfen: Das Bauprogramm sei ausgewogen und gerecht, es orientiere sich an den Vorschlägen der Bauträger, den Einwohnerzahlen, dem Bedarf und der Entwicklung der Gemeinden.

Er sei froh, dass wieder 2000 Wohnungen gefördert würden, sagt Stelzer. Während des Jahres ändere sich bei der Förderung von Bauvorhaben immer noch etwas. Das Programm stellt den Bauträgern Pro-

jekte in Aussicht, beschlossen wird jedes einzelne in der Landesregierung.

Auch **Haimbuchner** spricht von einem „dynamischen Bauprogramm“. Projekte seien nie nach Baureife beurteilt worden. Er hätte zwar manches anders gemacht. Der SPÖ müsse aber klar sein, dass er eine Mehrheit für das Programm brauche – also die Stimmen der ÖVP.

Haimbuchner: „Manche Vorhaben würden in der Landesregierung keine Mehrheit bekommen.“ Die Interessen der Mehrheit müssten bedient werden.



Fotos: Weinhold (2), Reiter

Karl Frais (l.), Thomas Stelzer, Manfred Haimbuchner